

PRESSEARCHIV 2005

PRESS ARCHIVES 2005

NIGHT OF THE VAMPIRE HUNTER

	<i>print</i>		<i>online</i>
1	Gory News (D)	5	Cultcuts (USA)
2	Multimania (D)	6	Film.at (A)
3	Pranke (D)	7	Films In Review (USA)
4	Virus (D)	8	Get Smashed (D)
		9	Gory News (D)
		10	The Horror Review (USA)
		10	Unspeakablemag (USA)
		11	Le Musée des Vampires (F)
		12	Pulpmovies (review) (B)
		13	Pulpmovies (interview) (B)
		15	Sanktarium (D)
		15	Twilightmag (D)
		17	Voivode-Bonus (BR)
		18	Wicked Vision (D)



**Gory News #21
Juli 2005**

Night of the Vampire Hunter

(PAL 1:1,85 / dt. 5.1, 2.0 / Code 2 / 95 Min.)
Screen Power

(Hatten wir schon einmal im Heft 16/17 auf Seite 81 reviewt, doch durch die Neuveröffentlichung von Euro Video/Screen Power ist dies wieder eine gute Gelegenheit, den Undergroundfilm, der aus rechtlichen Gründen unbenannt werden musste, mit einem Ergänzungsreview ins Gedächtnis zurück zu bringen. Er lief am April 2005 gar auf dem Fearless Tales Genre Fest in San Francisco. Die Ausstattung gleicht im Wesentlichen der VÖ von Astro. Anm. der Red.) Ein deutscher Amateurhorror, der mit saftigen F/X UND einer durchdachten Handlung überzeugen kann, das gibt es? Nach Sichtung von NIGHT OF THE VAMPIRE HUNTER kann ich dies nur bejahen. Mit viel Liebe zum Genre, was sich in einem ausgefeilten, sehr guten Drehbuch ausdrückt, das sowohl klassische Vampirmotive als auch innovative Ideen beinhaltet, weiß der Film auch noch fünf Jahre nach seinem Entstehen die Maßlatte für Amateurhorror hochzuhalten. Es geht um den Erfolgsautoren "Henry Gloom", der die Ideen für seine kreative Heftreihe "Nachtschatten" (moderne Vampirgeschichten) aus erstem Biss bekommt: seine Freundin Selin ist nämlich solch ein Nachtwesen. Unfreiwillig zum Vampir geworden, ist sie jede Nacht darauf aus, den Vampir zu finden, der sie zu seinesgleichen machte. Menschen beißen ist für sie ein Tabu, will sie doch nicht, dass sich ihre Rasse vermehrt. Diese semiprofessionelle Produktion hat zwar immer noch die nicht auszumerzenden "Kinderkrankheiten" des Amateurs (eigene Kleidung (Vampire in Tennissocken!), Wohnung als Kulisse, etc.), doch Schnitt, Musik und Kamera wissen dafür umso mehr zu gefallen. Auch die Splatterszenen sind sehr gut geraten und für die deutsche FSK 16-Freigabe unverschämt hart.

Vielleicht, weil so gut wie keine Menschen, sondern "nur" Vampire gemetzelt werden, wurde hier ein Auge ... ähh ... eingedrückt. Richtig schön nostalgisch: Die Vampire zersetzen sich richtig gemütlich bei Sonnenlicht und explodieren nicht sofort, wie es leider heutzutage üblich ist. Atmosphärisch kann der auf Super 8 gedrehte Film auch ob seiner Grobkörnigkeit überzeugen und die dutzenden Nachtszenen erscheinen so sehr stimmig. Die gut aufgelegten Darsteller - vor allem Selin und "Henry" - werten den Film sehr auf und auch die Nebenrollen in der selten langatmigen Geschichte sind passabel besetzt; einzig und allein mancher Synchronpart ist etwas lustlos, trübt aber insgesamt nur wenig. Alles in allem kein Ausnahmewerk der deutschen Amateursplatterszene, aber trotzdem sehr unterhaltsam.

Dennis Pelzer (dp)

Inhalt: Gut / Splatterfaktor: 60 %



Mulimania #5
Sept. / Okt. 2005

**Night of the Vampire Hunter -
 Nachtschwärmer**

Land / Herstellungsjahr: Deutschland 2000
 Label: Eurovideo
 Bildformat: Widescreen (1.85:1 – anamorph)
 Tonformat: DD 2.0 / DS Deutsch
 Untertitel: keine
 Laufzeit: ca. 95 Minuten
 FSK: ab 16
 Regionalcode: 2
 Extras: Making-Of, Audiokommentar, Deleted
 Scenes, Outtakes, Fotogalerie, Storyboard,
 Trailer & Trailershow

Eine weitere deutsche Underground-Produktion im Horror-Genre. Für Ulli Bujard (Regie), Herwig Bartalszky (Kamera) und Nicole Bujard (Produktion/Hauptrolle) ist diese Zusammenarbeit nach einigen Kurzfilmen ihr erster abendfüllender Spielfilm. Gedreht wurde auf Super8 mit einigen wenigen digitalen Effekten. Eine Frage der Kosten, der Authentizität und der Atmosphäre für die Filmemache – und eine Frage der Bildqualität für den Zuschauer. Der hat nämlich des Öfteren mit sehr dunklen Szenen und schwachen Kontrasten im körnigen Bild zu kämpfen. Schade, denn die Grundidee von „Night of the Vampire Hunter“ ist gar nicht so schlecht. Jens Feldner (Stefan „Cheesy“ Keseberg) ist Autor von gut laufenden Vampir-Groschenromanen. Sein Erfolg speist sich aus zwei Quellen: Dem Verschlingen aller erhältlichen psychologischen, kriminologischen und historischen Literatur und seiner Freundin Selin (Nicole Bujard). Die wurde nämlich vor Jahren selbst von einem Vampir gebissen. Gemeinsam mit Jens möchte sie so menschlich wie möglich leben. Dieser Wunsch treibt sie an auf ihrem Rachefeldzug durch die Nacht. Das ist interessanter Stoff, aus dem sich ein großer Film machen ließe: ein Vampir kämpft gegen andere Vampire, um wieder in sein ursprüngliches Leben zurückzukehren (In „Blade“

nahm sich Hollywood einer ähnlichen Ausgangslage an). Natürlich muss dieser Indie-Erstling aber auch unter den Produktionsbedingungen leiden. Die Laienschauspieler reißen – mit löblichen Ausnahmen von Nicole Bujard als Selin und Peter Schrader als ihr Widerpart – nicht gerade vom Hocker, sind meist viel zu sehr damit beschäftigt, ihren Text fehlerlos aufzusagen. Daraus muss man keinen Vorwurf konstruieren, nur ist dies unverkennbar. In 95 Minuten stößt dem Betrachter die ein oder andere langatmige Stelle auf. Dafür bemühen sich Bujard/Bartalszky sichtlich, ihren Hauptcharakter Selin zu entwickeln und zu motivieren. Die Verteilung der Gore-Szenen auf den Film spricht ebenfalls für das kreative Trio. Handlung und Charaktere werden dem Blut nicht geopfert; wo es splattert, wird ausreichend Sorgfalt auf Maß und Wirkung der Effekte verwendet. Für Fans deutscher Amateur-/Indie-Produktionen ist „Night of the Vampire Hunter“ somit auf jeden Fall einer Betrachtung wert. Das üppige Bonus-Material würde man so gerne auch auf anderen DVDs sehen – frisch, informativ und kurzweilig, wie etwa das „Kaffeeklatsch“ betitelte Interview mit den maßgeblichen Mitwirkenden. Da dürfte sich die dreijährige Produktionszeit doch gelohnt haben. Die Bedingungen des Filmmaterials lassen natürlich keinen Vergleich mit 16mm Material oder digitalem Dreh zu, mit den dadurch verursachten Einschränkungen muss der Zuschauer leben. Der nachträglich synchronisierte Ton stellt die meiste Zeit über zufrieden.

Ruben Heim

Film: 3 von 5, DVD: 3 von 5



Pranke #28
September 2005

Night of the Vampire Hunter

Originaltitel: Night Of The Vampire Hunter
BRD 2000. 1,85:1. DD5.1. Laufzeit: 1:34:42
(PAL). EuroVideo 24032. 1 DVD

Produktionsgesellschaft: Coffeebeans
Entertainment. Regie: Ulli Bujard. Produzent:
Nicole Müller. Buch: Nickel Keller. Kamera:
Herwig Bartalszky. Schnitt: Dennis
Hauenstein, Hakan Tan. Musik: Guido Meyer
de Voltaire.

Darsteller: Nicole Müller (Selin), Stefan
„Cheesy“ Keseberg (Jens Feldner/Henry
Gloom), Alex Kaese (Arnold Zahn), Peter
Schrader (Franco Herkenrath), Michael Nack
(Gregor Seidel), Erich Amerkamp (Teddy),
Guido Meyer de Voltaire (Brian Pileggi), Roland
von Unruh (Kai Wrings), Ulli Bujard (Frank
Meurer), Alexander Derkum (Verleger), Volker
Jacquemien (Volker).

Ein emsiger Autor von Groschenromanen hat dem Vampirmythos neues Leben eingehaucht. Unter dem Pseudonym Henry Gloom liefert Jens Feldner Woche für Woche einen neuen Heftroman ab. Diese „Nachtschatten“ genannte Serie entwickelt sich mit der Zeit zum Überraschungserfolg. Das Geheimnis des Autors ist allerdings einfach: Seine Vampire sind mehr als nur reine Fantasie – es gibt sie wirklich, und er hat sie gesehen! Es stellt sich heraus, dass seine Freundin Selin für eine seiner größten Inspirationen sorgt...

Wer sich schon seit längerem zu den PRANKE-Lesern zählt, der erinnert sich vielleicht noch an das ambitionierte Homemade-Filmprojekt Night of the Vampire Hunter von Coffeebeans Entertainment (Ulli Bujard, Nicole Müller, Herwig Bartalszky), über das während seiner Entstehungsphase mehrmals berichtet wurde. Als der auf 8mm-Material gedrehte Low Budget-Film fertig war, wurde er im Jahr 2000 im UCI

Hürth (bei Köln) im Rahmen einer Aufsehen erregenden Premiere uraufgeführt. Für die Verbreitung auf Video nahm sich Oliver Krekels damalige Firma Astro Records dem Film an und veröffentlichte ihn im Frühjahr 2001 fast zeitgleich auf VHS und DVD. Da Astro seinerzeit über ein gutes Vertriebsnetz verfügte, konnte Night of the Vampire Hunter in so gut wie jeder Videothek der Republik geliehen, auf fast jeder hiesigen Filmbörse gekauft werden. Für die damalige VÖ entschied man sich aus Kostengründen auf eine FSK-Prüfung zu verzichten und somit den Film ausschließlich an Erwachsene abzugeben.

[...]

Mittlerweile ist der Film in einer zweiten Auflage erhältlich, diesmal im Videoprogramm von Screen Power / EuroVideo. Da man den Film dieses Mal der FSK zur Prüfung vorgelegt hat und ohne Kürzungen die Einstufung ab 16 Jahren erhalten hat, ist er jetzt quasi allerorten verfügbar: also auch bei Internet-Versendern wie Amazon ist die DVD käuflich zu erwerben. Dies ist allerdings nicht der einzige Unterschied zur ersten VÖ, denn die Bonusmaterialien sind auch leicht aufgewertet worden. Den Hauptfilm kann man sich alternativ mit einem Audiokommentar von Nicole und Ulli Bujard oder von Herwig Bartalszky und Erich Amerkamp ansehen. Das Bonusmaterial stellt sich aus einer neuen Dokumentation (22:22), Bloopers (2:58), 8mm-Rollenenden (2:52), 11 entfernten Szenen, Storyboard-Film Vergleich (6:02), einer Featurette (2:41), zwei Trailern und einer Fotogalerie mit 65 Abbildungen zusammen.

Wer etwas Abwechslung zu den gradlinigen und hochglanzpolierten Filmproduktionen der heutigen Zeit sucht, der trifft bei dieser DVD mit Sicherheit eine gute Wahl. Zudem wird durch die Extras sehr eindrucksvoll erläutert, wie es zu dem Filmprojekt kam, welche Hürden es ohne ein Budget zu produzieren zu bezwingen galt, und wie der Film letztendlich vollendet wurde.

Ralf Stockhausen



Virus #3
Februar - März 2005

Night of the Vampire Hunter

Der deutsche „NIGHT OF THE VAMPIRE HUNTER“ teilt mit dem eben besprochenen Film nur die Profession des Protagonisten. Der auf Super8 gedrehte und daher schwer im „NEKROMANTIK“-artigen Retrolook gehaltene Horrorfilm kann zwar von sich behaupten, auf einer wahren Welle positiver Reviews zu reiten, muss sich allerdings den Vorwurf gefallen lassen, den einzigen tatsächlichen Horror durch die miesen Overacting-Leistungen seiner „Schauspieler“, allen voran der Hauptdarsteller, und der furchtbaren, hoffentlich unabsichtlich in rheinischer Dialektfärbung dargebrachten, Nachvertonung zu verbreiten. Dabei ist die Geschichte von der Vampirschnalle, die nachts ihresgleichen jagt, bei aller Unoriginalität nicht einmal übermäßig langweilig. Der eigentliche Handlungsstrang des Horrorschriftstellers mit der Innovation des Vampirgenres im Säckel, geht meiner bescheidenen Meinung nach allerdings doch ein wenig im Wust der u.a. durch den Auftritt einer schlechten Metal-Band arg gestreckten Laufzeit verloren. Da können auch die hervorragend gemachten Goreszenen nix mehr retten. Gibt besseres, auch wenn die Super8-Optik wirklich Spaß macht.

Christian Ladewig (CL)

Night of the Vampire Hunter

Directed by Ulli Bujard
Germany/2000 - 95 Minutes/Widescreen
DVD Provided by Coffeebeans Entertainment
Article written by Scott W. Davis

NIGHT OF THE VAMPIRE HUNTER is awesome, simple as that. It's the type of film that looks like it might have a lot of heart but no bite and then proves you wrong in scene after scene.

Henry Gloom (Stefan Keseberg) writes a successful series of vampire novels. They haven't made him rich, but he's definitely one of the hippest writers in underground circles. Think Poppy Z. Brite or Edward Lee but catering to a very specific crowd. As he lounges about in his black leather jacket and shades, he talks about his approach to the genre. You won't see any Byron-quoting intellectual snobs in Renaissance Fair garb in his books. Gloom's aim: „To demystify the vampires, so we can believe in vampires again. So we can be scared again.“ Then we find out the great truth, that although Gloom himself may be trying to extinguish the romanticized image of vampires, he himself is a romanticized image of the horror writer. His real name is Jens Feldner, and he's actually a very conservative-looking man who stays close to home. The Henry Gloom persona is something he believes in, but mostly an artifice to better communicate with the public and pay the bills. Superman would never confront Lex Luthor without putting on his outfit after all.

We learn that vampires are indeed among us, although not in terribly great numbers. No Anne Rice leftovers here, none of the vamps are intellectual snobs. Although existing in both the rich and poor circles, they are all basically parasites who tear into passing transients and rely on human gophers to get rid of the evidence. There is at least one person onto their secret, someone the newspapers have dubbed the Nightstalker. The media all thinks the Nightstalker is a serial killer. They aren't in on any vampire conspiracy and they only see dead bodies. The natural assumption would be that someone is taking Gloom's books seriously. Or perhaps that

But you'd be wrong on both counts, as was I. Jens really is a stay-at-home type. The real Nightstalker is Selin (Nicole Müller), his average-looking, unassuming girlfriend. Jens is well aware that Selin is herself a vampire, but is also a self-loathing vampire. He has been searching old texts in a bid to find the antidote to her vampirism. But Selin already knows what to do. While Jens dutifully sits at home researching, he thinks that Selin is simply working at a photo shop. And he's right, some of the time. The rest of the time, she is making a list and checking it twice. But all the people on her list are vampires rumored to be in the areas. She pumps vamps for info, and then kills them, always searching for the one that made her and thus ending the curse.

This is a film that toys with our renovated perceptions of what the vampire mythos is. One adversary that pops up is a simple ghoul who wants to be made a vampire. He starts out talking about how they are the immortals, creatures of the netherworld, blah blah blah. But it quickly becomes evident that he just wants out of his meager blue collar existence. He doesn't want to answer to a boss for minimum wage anymore. To hear him talk, he sounds like someone desperate to lose his virginity, not understanding why no one will just give him a mercy lay.

NIGHT OF THE VAMPIRE HUNTER references, name-checks, parodies and honors various horror icons. At times, it's an almost Goddard-like deconstruction of the mythology. Images are revealed, exploited, demystified and torn apart to reveal more images until all that is left is a few very simple truths. The name „Nightstalker“ is a homage to KOLCHAK, or most notably the TV movie that debuted the character and his first foe, a serial killer that was also a vampire. In the first scene, we even hear a radio broadcast that although the killer has not been caught, a TV movie is in production. In another spot, Selin is looking to lure a vampire into her trap. She introduces herself by successfully buying him a glass of red wine. Don't tell me they don't drink the stuff.

This kind of refreshing treatment would be good enough. But fortunately, NIGHT OF THE VAMPIRE HUNTER also happens to be

entertaining as hell. The film is always enthralling and it will honestly keep you guessing. There are so many different characters with different motives, so many twists and turns that the whole film is a surprise. Just when it seems like the film should be over, it's just getting started. The movie also has a fantastic sense of humor. I laughed out loud many times. Still, it has a nice, witty, satirical edge that does not overshadow the fact that this is a horror actioner, and a damn good one at that. The comedic moments can't be called comic relief because both the clever lines and the great visual gags are seamlessly woven into the storyline.

Sorry if I worked anyone with standard players up, but NIGHT OF THE VAMPIRE HUNTER is not yet available in the United States. This Region 2 release comes from EuroVision on their Screen Power label. It is here that a frustrating problem comes to bear. The film has been shot on some really poor stock. Although no technical specs are available, it looks like a Super 8 transfer. Sometimes this adds to the ambiance of the piece, other times it hurts it. The picture is very grainy and blurry and because of the digital format, heavy pixelation is unavoidable. No real effort in cleaning it up for the format either, since black and blue marks are evident especially in the last third of the film. Still, I am not holding this against the production. If this is what they had to work with, fine. Everything else in the film, save for the camera it's shot on, looks great. But people who want smooth polished films may find this one a nightmare to look at. Although the back of the German DVD does not specify, English subtitles are indeed available, a little small for my liking but still easy to follow. The disc is loaded with extras. It has a lengthy „making of“ documentary, deleted scenes, outtakes, trailers and a short film. It also has commentaries for both the movie and some of the extras. I would love to report on the quality of these productions, but these were not subtitled in English, hence I have no idea what was being said.

Forget the people who blindly sing the praises of Olaf Ittenbach and his ilk. This is the best treat of German horror I've seen. It's smart, entertaining and funny. NIGHT OF THE VAMPIRE HUNTER is a cool reminder of why I love this genre so much. Even when you think you've seen it all, it can still surprise you.

Night of the Vampire Hunter

Land: Deutschland

Jahr: 2000

Regie: Ulli Bujard

Darsteller: Nicole Müller, Stefan Keseberg, Alex Kaese uva. Autor Nicole Müller, Ulli Bujard

Um sich nicht vollständig in einen Vampir zu verwandeln, muss Selin ihren „Vater“ finden.

Zwar flacht die Spannung des komplexen Films in der Mitte etwas ab, das furiose Ende sowie die pointierten und nuancenreichen Details geben dem Film bzw. dessen Charakteren aber die nötige Tiefe, um weit über das Mittelmaß herauszuragen.

Al Queda, just a local guy trying to make a vampire movie.

INDIE CORNER - Spring 2005

by Glenn Andreiev

When you make a movie, you rarely have time to watch movies. As I wrap up post-production on my new film, I managed to finally catch some new indies. It seems the flavor of choice for indie film-makers is either horror or romance. So, in my mind, chalk one up for the indies. They realize audiences come to a theatre to have their emotions toyed with. They want the audience to say "awww, that's nice..." or "Yeah, scare me to death!" to the screen.

BABY FAT is a New York based romantic comedy about a brash young man who uses the movie audition process to find a girlfriend (recall Tikashi Miike's AUDITION. Hmm. However, the modus operandi of Miike's film is not present here). There are some fun surprise twists in the film, and technically, it has a sharp very look for a small budgeted feature shot on video. The most enjoyable part of BABY FAT is in the film's centerpiece, where our hero rents studio space and holds a cattle-call casting for his hopeful lady love. Actresses auditioning for the part range from the serious well-trained thespian to the starry eyed kook off the pavement. You'll probably hit the rewind button over and over just to catch the bits of hilarity here. My only problem with BABY FAT is the lack of locations. I wished director Joshua Nelson had used more locations than the suburban house where most of the film takes place.

Locations are easy. Lightweight video cameras can go anywhere, and grab a sharp image in most existing lighting conditions. These little cameras can be clamped onto anything. I filmed moving shots of the nighttime Manhattan skyline from my car cruising along the FDR Drive for my new film,

SILVER NIGHT last August. I clamped a video camera to the sun-roof and drove up and down, getting the shot. When I got back home, my producer told me the police called, and were looking for me. It turns out another driver on the FDR called Homeland Security, explaining there are "two suspicious males" filming the skyline. I called the police, and explained to them I'm not

ACNE was another digital indie we saw. Like the LOST SKELETON OF CADAVERA, it mimics 50's B-sci-fi film. Two slacker siblings, Franny (Tracey Hayes) and Zoey (director/writer Rusty Nails) wake up one morning to find that the top of their heads are now big slimy looking zits. Like the old drive in shockers Rusty amusingly imitates, there is much mileage put on actors in military costumes. The best part of the film concerns a Sergeant who tries to solve the local mystery while his girlfriend, a Major, mutters endlessly about his receding hairline.

A more serious, somber indie horror entry, NIGHT OF THE VAMPIRE HUNTER comes from Germany by way of debuting director/writer Ulli Bujard. It's a gritty vampire shocker that uses sly humor as well as a downbeat atmosphere to tell the story of pulp writer Jens Feldner (Stephen Keseberg) who finds inspiration for his vampire tales through his girlfriend, Selin (Nicole Bujard). The reason why Selin is good at this is because not only is she a vampire, but she's a vampire hunter, seeking the Master Vampire who bit her centuries ago. Indie vampire films are generally way too serious. Some of them make dramas about World War II seem light-hearted. Most of the time, if an indie vampire film injects humor, it's way too goofy. Movie fans will soak up Bujard's blood-sucking treat. It maintains a strong dramatic sense, and allows for on-target "giggling in the cemetery" macabre humor.

Get Smashed
getsmashed.de

Night of the Vampire Hunter

16. Dezember 2005

Es dürfte hierzulande wohl kaum einen Fan von Horrorfilmen der Marke 'home-made' geben, der den 2002 erscheinenden Streifen NIGHT OF THE VAMPIRE HUNTER noch nicht gesehen oder zumindest von ihm gelesen hat, gehört er doch eindeutig zu den besseren der mittlerweile unzähligen hausgemachten Produktionen. Ursprünglich wurde der Film als NACHTSCHATTEN auf Video und DVD vertrieben, doch wegen, sagen wir mal, bestehender Verwechslungsgefahr mit einem anderen Film, wählte man für die Neuveröffentlichung auf dem DVD-Label Screen Power einen weniger verfänglichen, wenn auch nicht sonderlich originellen Titel.

Das tut der Qualität des Films natürlich keinen Abbruch, denn die packende Geschichte um einen Schundheftautoren, seiner Vampir mordende Freundin und einer ganzen Heerschar durstiger Blutsauger bereitet auch nach mehrmaligem Sehen großes Vergnügen. Das liegt in erster Linie daran, dass NOTVH nicht wie eine bloße, auf Spielfilmlänge gezogene Aneinanderreihung von möglichst derben Splattereffekten ohne Sinn und Verstand daherkommt. Ganz im Gegenteil, die Macher haben sich allergrößte Mühe gegeben, eine wirkliche Story zu erzählen und beim Zuschauer ein Gefühl zu erzeugen, das in diesem Genre eigentlich selbstverständlich sein sollte: Spannung. Natürlich kommt auch der rote Lebenssaft nicht zu kurz, aber der Aderlass steht definitiv nicht im Vordergrund des Geschehens. Auch wohl deshalb gab es von der FSK eine Freigabe bereits ab 16 Jahren. Lasst euch davon nicht abschrecken, Gorehounds, ihr würdet was verpassen!

Regisseur Ulli Bujard und Produzentin Nicole Müller gingen in dem von ihnen gemeinsam entwickelten Drehbuch mit viel Liebe zum Detail und mit Augenmerk auf glaubhafte, sympathische Figuren zu Werke. Dabei sticht vor allem Henry Gloom heraus, der coole, sonnenbebrillte und in Leder gekleidete Schreiberling von Groschenromanen, denn zu Hause in den eigenen vier Wänden ist er einfach nur Jens Feldner, der am

liebsten im Flanellhemd herumläuft und seinen harten Arbeitsalltag vor der Schreibmaschine damit beginnt, Dartpfeile auf ein Bild von Stephen King zu schleudern. Kleine Geste, große Wirkung - genau so schafft man Charaktere mit Tiefgang, die den Zuschauer interessieren und über so manche Unzulänglichkeit hinwegtrösten. Und Unzulänglichkeiten, sowohl in technischer als auch schauspielerischer Hinsicht, gibt es einige. Aber das wird niemanden überraschen, der sich jemals ernsthaft mit dem Thema Amateurfilm beschäftigt hat.

Es ist einfach nicht möglich, bei kaum vorhandenem Budget und einer Drehzeit, die sich über mehrere Monate erstreckt, ein konsistent gutes Ergebnis abzuliefern. So wechseln sich auch in NOTVH sehr gut gespielte, schön ausgeleuchtete und mit vielen hübschen Ideen gespickte Szenen ab mit solchen, wo man den Zeitdruck und die Unlust der (Laien-) Darsteller förmlich spürt. Hinzu kommt, dass der Film auf Super-8 gedreht wurde, was lobenswert ist (weil's wunderbar roh und ungeschliffen aussieht), aber andererseits einen nicht unerheblichen Mehraufwand bedeutet.

"Ich glaube nicht, dass ich den Film heute noch mal auf Super 8 Film drehen würde", antwortet mir Ulli Bujard auf die Frage nach den Dingen, die er heute anders machen würde. „Letztendlich hatten wir weniger Kontrolle als ich mir das gewünscht habe. Du weißt erst nach zwei Wochen wie das Bild wirklich aussieht. Mal hat es unsere Erwartungen übertroffen, mal mussten wir nachdrehen. Mit dieser Unsicherheit zu arbeiten macht keinen Spaß. Und dass nach der Abtastung alles noch mal völlig anders aussieht, hätte ich auch nie gedacht. Trotzdem war Super 8 die richtige Entscheidung, weil der Look einen Großteil der Atmosphäre schafft.“ Atmosphäre ist ein gutes Stichwort, denn davon gibt es reichlich im Film. Nicht zuletzt deshalb ist NOTVH beinahe durchweg positiv von der Kritik und den Fans aufgenommen worden, und das nicht nur in Deutschland, sondern vermehrt auch auf diversen Festivals im nahen und fernen Ausland.

Nicht schlecht für ein völlig unabhängig, fernab jeder Filmförderung produziertes Stück Genre-Kino. „Nicole und ich sind 2003 nach Spanien geflogen, um den Film in Sitges zu präsentieren. Das war schon sehr cool, vor allem, weil

wir stilecht mit einer Limousine abgeholt wurden. Da fühlt man sich gleich wie ein Filmstar! Und wir haben sehr nette Leute kennen gelernt. Dieses Jahr im April lief der Film als einer von 13 offiziellen Wettbewerbsbeiträgen auf dem Fearless Tales Genre Fest in San Fransisco. Damit hätte ich nie gerechnet.“

Bei soviel Lob und Anerkennung von allen Seiten verwundert es schon ein wenig, dass Nicole und Ulli nicht längst einen zweiten Teil ihrer Vampirsaga in Angriff genommen haben. „Wir sind mit Night Of The Vampire Hunter nicht gerade reich geworden. Im Gegenteil: Der Film hat bis heute seine Kosten nicht eingespielt. Im Moment sehe ich keine Möglichkeit, auf dem Weg der Eigenproduktion einen weiteren Film zu finanzieren, zumindest keinen, der aufwändiger und ambitionierter wäre. Aus diesem Grund konzentrieren Nicole und ich uns jetzt auf das Drehbuchschreiben.“

Und auch auf diesem Gebiet gibt es für das Autorenpaar einen ersten Achtungserfolg zu vermelden. So entstand im vergangenen Jahr ein nach ihrem Drehbuch produzierter Teenie-Thriller mit dem Titel VERFLUCHTE BEUTE, der auf Pro7 ausgestrahlt wurde. Der Film handelt von einer handvoll jugendlicher auf einer einsamen Berghütte, die sich gegen knallharte Gangster und ihre eigene Gier zur Wehr setzen müssen. Die Regie führte übrigens Michael Karen, ein Garant für unterhaltsame, trashige Genrebeiträge. Leider blieben die Einschaltquoten hinter den Erwartungen aller Beteiligten zurück, was verwundert, denn sämtliche TV-Magazine sprachen ihre uneingeschränkte Empfehlung für den Film aus.

Bleibt zu hoffen, dass Nicole und Ulli noch oft Gelegenheit bekommen werden, ihr Talent unter Beweis zu stellen. Allerdings setzt Ulli momentan andere Prioritäten. „Ich hab meine Schreibaktivitäten im Moment etwas zurückgefahren, weil ich endlich mein BWL-Studium beenden will. Wenn alles gut läuft, bin ich Ende Juli scheinfrei. Nicole schreibt aber fleißig weiter. Im Moment sind zwei TV-Stoffe von uns optioniert. Und mit einer Münchener Produktionsfirma denken wir gerade einen Horrorfilm an. Vielleicht wird ja was daraus.“ Ich drücke, in Sehnsucht nach guter Fersehunterhaltung, fest die Daumen.

Night of the Vampire HunterPAL 1:1,77 / dt. 2.0 surround / Code 2 / 95 Min.
+ 45 Min

Vertrieb: Screen Power

Das Warten hat ein Ende. Nach 3 ½ Jahren war es vollbracht. Siehe auch Setbericht in der Printausgabe GORY NEWS #10. Eines der ehrgeizigsten Projekte der dt. Independentszene ist fertig geworden und ist nach der Erstauflage nun die aufgepeppte Edition via Screen Power erhältlich. Inkl. eines Making of, Behind the Scenes und Trailer. Weiter sind Eindrücke der Kinopremiere in Köln zu sehen sind und bei dem Audiokommentaren von der Produzentin und Hauptdarstellerin Nicole Müller und Regisseur Ulli Bujard erhalten wir einige interessante Infos über die Entstehung des ambitionierten Projekts. Das gleiche gilt auch bei der zweiten Spur auf der Effekte + Kameramann Herwig Bartalszky und unser Spezi Erich Amerkamp (MUTATION 2, MIDNIGHTS CALLING) ihren Senf dazugeben, Wer ein wenig Ahnung von der Super 8 Materie hat, der weiß das das Filmmaterial und vor allem die Entwicklung sehr kostspielig ist, zudem sind die Sets aufwendig auszuleuchten und seit 7 Jahren werden keine Super 8 Filme mit Ton mehr produziert, geschweige denn entwickelt, so dass alle Geräusche und Stimmen nachträglich eingefügt werden mussten. Dadurch war klar, dass die Postproduktion des Vampirstreifens, auch durch die unauffälligen Computereffekte, eine gehörige Zeitspanne in Anspruch nahm. Aber der Aufwand hat sich gelohnt, denn eine solch authentische Atmosphäre kann nur durch belichtetes Filmmaterial entstehen. Unterstützt den Amateurfilm in Deutschland und legt euch die DVD zu! Es lohnt sich.

hinzugefügt: October 27th 2005

Kritiker: Andreas Peter

Filmbewertung: ***

Gore-O-Meter: **

The Horror Review
horrorreview.com
+ Unspeakablemag
unspeakablemag.com

Night of the Vampire Hunter (DVD)

Year Released: 2000

Reviewed By: Cannibal Cam

Overall Stars: ***

Overall DVD Stars: ***

Scare Factor: **

Like I have said a few times before. It is hard to initially get into a vampire flick. Sure there is usually seductive woman exercising their bodacious bodies but that isn't enough for me. I threw this in just to check out the first few minutes and whacked are we. This flick is in German with English Subtitles so if you are turned off by the site of words jumping across the screen, or the fact that you half to read and watch at the same time which interrupts the flow of the movie then please keep moving and do not bother. Anyways, This masked executioner comes up behind a vampire who just finished suckling himself a little plasma from his trunk and stabbo, a nice jab to the side of the face. Blood pours profusely. He tries to flee but after a hit like that, you are meat. Another nice jab to the back and up with his head and guuuuuush. Into the back out the front of his neck in very bloody detail. Fiendishly colorful and oddly gritty due to the 8 mm film used for this grisly blood sucker.

Now starts with a female vampire living with probably one of today's next up and coming author of literature horror. He does interviews, press, the whole ball of wax. He produced the Night Stalker books, a series of, well, a Night Stalker. He learns from his girlfriend all he needs to know about the baiting, feeding, hunger, etc... He is right along side his inspiration. But she is not happy. She never choose to be one, she wants to be brought back to a normal life and forget all the gruesome handiwork she spreads out. So he searches for inspiration for the book and clues to how you could change back. One thing lead to another and soon, a trail is soon found and the quest begins.

I never usually go into detail about a movie since I don't want to spoil what I already know. It; you who has to go and find more about this. It's all in

German so I was given an instructional translator for my menu checking. Includes a documentary, Bloopers, Trailers, Featurette and then some. I really dug this flick. It totally reminded me of say early to middle 70's gritty exploitation films of the time. Drive n Massacre, Texas Chainsaw Massacre, The Prowler (even though that's later, it still looks it). All in all, I was quite impressed with the whole scheme of things and the freshness of it all. I like the concept, new but old stories intermixed with the styling of Goth and Metal fashion. I especially like the club scene with this death metal band Aardvark playing live. Wicked flick.

Cannibal Cam

Le Musée des Vampires
musee-des-vampires.com

out and enable its director to pursue such a promising career.

Night of the Vampire Hunter *****
by Ulli Bujard

Ulli Bujard membre du musée des
vampires

Posté le: 22 Juil 2005, 20:13
Jacques Sirgent

Posté le: 26 Juil 2005, 11:20
Jacques Sirgent

Night of the vampire hunter de Ulli Bujard, est un film de vampire(s) sang pour sang allemand et l'un des films les plus originaux depuis Jonathan, autre film de vampires du réalisateur allemand Hans Geissendorfer, invisible à l'écran, à la télévision, en vidéo et dvd depuis sa sortie en salle(s) en 1968. La première réalisation de Bujard est hautement originale, possède un vrai scénario qui renouvelle le genre et apporte du sang neuf aux histoires de vampires qui se déroulent de nos jours. La prise de vue est à l'avenant: soignée, nerveuse, fluide. la musique élégante et prenante, le jeu des acteurs convaincant. Et l'histoire me direz-vous? Un écrivain de romans de vampires à quatre sous dont la femme, à son insu, est une chasseuse de vampires sans pitié et qui a mis au point une technique infaillible pour identifier les buveurs de sang, s'en approcher et les exterminer, mais ce n'est qu'un début.

Créateur complet, producteur, réalisateur, entre autres activités, ULLI BUJARD fait dorénavant partie des membres d'honneur du musée des vampires et viendra dans un proche avenir à Paris, disserter sur les vampires avec les membres du musée intéressés par le thème du vampire cinématographique.

Le film n'est pas encore distribué en France et c'est tant pis; le musée des vampires en a reçu une copie en provenance directe du réalisateur et c'est tant mieux. Souhaitons qu'un distributeur français décide enfin de sortir ce film (réalisé en l'an 2000) et permette au réalisateur de continuer sur sa lancée prometteuse.

Night of the vampire hunter is highly original, as original as was Jonathan, by Hans Geissendorfer, invisible to the screen, on tv, on video or dvd since it first came out in 1968. Ulli Bujard's film renews the vampire genre and brings new blood to vampire stories taking place today. This first film has a real scenario, elegant and haunting music, convincing acting and high quality camerawork. It is about a cheap vampire story writer whose wife, without his knowing it is a pitiless vampire killer who has devised an original way of detecting, approaching and xterminating blood drinkers, but that is but the beginning of the story. The film is not yet distributed in France and that is a pity. Let's hope it will soon come

Pulpmovies
pulpmovies.com

Night of the Vampire Hunter

Directed By: Ulli Bujard
Written By: Nicole + Ulli Bujard
Country: Germany
Released: 2000
Running Time: 95 min
Genre: Horror

Henry Gloom (Stefan Keseberg) is the writer behind a successful series of pulp novels – the “Nightshade” series, which seeks to resurrect the vampire myth with new, more modern and – consequently – more frightening rules.

Of course, Henry doesn’t believe in vampires himself – they’re just fantasy.

Henry Gloom however, is an act – a leather clad image to keep his audience happy. When he goes home, he goes back to being plain old, cardigan wearing Jens Feldner who is both more conventional and more interesting than Henry Gloom.

There is also a serial killer on the loose – called the “Night Stalker” by the popular press – whose victims and locations seem to be completely random. And, as is revealed in the opening sequence of the film, plans are afoot already to make a Night Stalker film.

Of course, what is also shown in the opening sequence is that the Night Stalker is neither a conventional serial killer, nor are the victims as random as they appear. The Night Stalker is the vampire hunter referred to in the title of this film.

What’s more, the Night Stalker – unknown to Jens – is his girlfriend, Selin (Nicole Müller). And, the rules laid down by the “Nightshade” series of books seem surprisingly accurate...

Night of the Vampire Hunter is a film that effectively updates the vampire myth for the 21st century. All of the Christian trappings are gone – garlic, holy water and crucifixes are all useless. On the other hand, vampires are no longer counts in castles, nor are they invulnerable to stabbings, shootings, or anything else that would stop a person.

Instead, vampires are presented as powerful, existing – inevitably, due to the way in which they come into being – in very small numbers and essentially parasitical. They prey on people on the margins of society – people that are unlikely to be missed – and, when a city becomes too crowded, they move on.

And it’s this deromanticising of the vampire myth that makes it so effective. Even when we meet someone who aspires to become a vampire, it quickly becomes apparent that his motivation is more a desire to escape his mundane 9 to 5 existence than anything else.

All of this combines to make Night of the Vampire Hunter a refreshingly original – and genuinely unnerving – vampire film. It’s also an excellently scripted and very well acted film with enough twists along the way to not only keep gripped, but also to keep you constantly guessing as to what is going to happen next.

And it’s the gore you’re looking for, Night of the Vampire Hunter delivers in spades. The film also has a very grainy look which adds hugely to the generally downbeat manner in which the vampires are portrayed.

Night of the Vampire Hunter is an intelligent, well paced take on the vampire myth and a welcome addition to the horror genre. The talent, enthusiasm and dry wit of the filmmakers constantly comes through, enabling them to successfully pull apart existing stereotypes and then rebuild them in new and frightening ways.

As Henry Gloom suggests, early on in the film, if you can demystify vampires and wipe away the dust, then we can all be scared in vampires again. Night of the Vampire Hunter demonstrates the truth of this superbly.

Posted by Paul Pritchard (5/6/2005 at 5:05 pm)

An Interview with Ulli Bujard

German writer and director, Ulli Bujard talks to Dale Pierce about independent filmmaking, film festivals, the difference between European and American independents and his horror film, "Night of the Vampire Hunter" – which is now out on DVD.

Dale: Tell people about yourself for those who do not know?

Ulli: I directed the independent movie "Night of the Vampire Hunter". My wife Nicole produced it and played the leading part. We live close to Koeln (Cologne) in Germany.

Dale: When did you start Coffeebeans Entertainment and how did you select this name?

Ulli: Herwig Bartalszky (director of photography of "Night of the Vampire Hunter") and I have made many short films when we were still in high school. In 1992 we started Coffeebeans Entertainment as a joke, because we just love coffee. We could never survive a single shooting day or production meeting without the stuff. Later, Nicole joined the company. Ironically, she hates coffee, but we didn't change the name.

Dale: Did you study film in school someplace or learn on your own?

Ulli: Herwig and I always wanted to go to film school. But they just didn't want us.

After high school I worked for a postproduction company. I started as a driver, which was very cool, because I went to all the local TV studios. And some of Germany's hottest comedy shows were produced right in my very neighborhood. Later I worked as an assistant editor for the German franchise version of "Saturday Night Live" and similar programs. One time Robert Englund was on the show to promote "Wes Craven's New Nightmare". That was fun. In 1995 I joined an educational media program. Three years later I went to the University of Cologne to study economics.

Dale: Don't you have a new horror film coming out?

Ulli: Right now Nicole and I focus more on writing than producing. During the production of "Night

of the Vampire Hunter" we constantly had to change the script for technical, financial and scheduling reasons. We learned a lot about screen writing and liked it very much. After the movie was released we wrote a thriller script on spec and sold it to one of the largest private TV networks in Germany. It became a prime time TV movie called "Verfluchte Beute" (international title: "Fateful Treasure") and premiered in 2004.

Dale: What other films have you done?

Ulli: Herwig and I made many short films in high school. In 1997 we put some of them on a little video compilation called "Baenderriss" (It means "torn ligament", but can be translated as "ripped (video) tape" as well). "Night of the Vampire Hunter" is our only feature up to now.

Dale: What is your webpage? Do you have one?

Ulli: Sure. It's www.coffeebeans-entertainment.de and is in both English and German. It's all about "Night of the Vampire Hunter" and has trailers, soundtrack clips, reviews, pictures, DVD info and more.

Dale: One problem is the difference in video and DVD systems between Europe and America. This is going to be a hindrance for international distribution, will it not be?

Ulli: It's a strange situation. Most European players can play American NTSC DVDs. So it's easy for us to watch your films. Sadly, it doesn't work the other way. EuroVideo and Screen Power released a very nice DVD Re-Release of "Night of the Vampire Hunter" with over 60 minutes of extras and English subtitles (!), but it's all on the European PAL video system.

Dale: Have you thought of coming to the USA for film festivals or independent film conventions?

Ulli: "Night of the Vampire Hunter" will have its USA premier on 1st of April at the Fearless Tales Genre Fest 2005 in San Francisco. We'd love to come, but don't know if we can make it. But festivals and conventions are huge fun. In 2003 we were invited to the Sitges Film Festival in Spain and had a great time there.

Dale: Is there a big demand for films such as those you create in Europe?

Ulli: Not really. The problem is that everybody and his brother are making movies these days and they all want distribution. Thanks to DVD there are so many films on the market, that movie

fans loose track of what's out there. As a result, distributors want more expensive movies. With stars, franchise potential and so on. But I can't complain. "Night of the Vampire Hunter" got two wonderful DVD releases in Germany.

Dale: Have you seen many American films and if so are there any marked style differences, as a whole, with these and those made in Germany?

Ulli: I'm not too familiar with American independent genre film, but I like the work of J.R. Bookwalter, Danny Draven and Kevin Lindenmuth, to name just a few. I also enjoy some of the Troma flicks, especially the old ones. I don't think American and German independent films are that different. Both markets have a wide variety of themes, genres and styles now. But because they are generally shot on real locations, they have a different feel to them. America simply doesn't look like Europe.

Dale: Do you have any interesting stories to tell about incidents during your career in film so far?

Ulli: I'll never forget our trip to Spain. Some guy from the Sitges film festival was supposed to pick us up at a bus station in Barcelona. But we didn't see anyone and had no idea how he planned to find us in the middle of all these tourists. We already started looking for a cab, as a huge black limo pulled out of the traffic with the sign: Official vehicle of the Sitges film festival. Everybody stared at you when we got in. At this point we realised that the festival was bigger than we thought.

Dale: What actors and actresses do you think, with your company or others, might be worth watching or have a chance to one day be big stars?

Ulli: That's hard to say. The other night I watched two short films from the 1970s by Clive Barker and his friends. They are bonus features of the "Hellraiser" box set from Anchor Bay UK. Nothing ground breaking, very art house like, but interesting. But I'm sure nobody would have thought back then that these guys will write horror film history one day. To answer your questions: Everybody has the chance to become a star or a successful director. And independent films are the best training.

Dale: Any other comments?

Ulli: Sometimes I get emails from film fans who want to make their own movies, but don't know

how. They ask all kinds of technical things like which camera is best and so on. But for some reason they never start shooting the movie. And that's so sad, because it can be such a rewarding experience. I'm still amazed how much support we got during the making of "Night of the Vampire Hunter". Without the help of all these people the movie would not have been completed. So, if you really want to make a movie, stop dreaming and just do it. It'll come together somehow.

Posted by Dale Pierce (19/3/2005 at 3:11 pm)

Night of the Vampire Hunter

Selin sehnt sich so sehr nach ihrer alten Existenz und verachtet die neue über alle Maßen, das sie diese so gut es geht verheimlicht. Niemand, selbst ihr Freund, der Autor Henry Gloom, ahnt, dass die Frau, mit der er die Wohnung teilt und die in einem Fotolabor arbeitet, eine Getriebene ist.

Er ignoriert ihr merkwürdiges Verhalten, zeigt sich vielmehr von Widergängern fasziniert und recherchiert in der hiesigen Bibliothek für seine beliebte Vampir-Kurzgeschichten-Serie.

Den Zusammenhang zwischen den mysteriösen Todesfällen und Selin kann er lange Zeit nicht ziehen. Doch als ihm endlich dämmert, dass seine Mischung aus Fantasie und Fakten sehr viel mehr Wahrheit enthält, als ihm lieb ist, schlägt die Stunde der Vampirjäger.

Zunächst sind die Untoten in der No-Budget-Independent-Produktion aus dem Hause "Coffeebeans" unbeeindruckt, von den Anstrengungen, mit denen sie zur Strecke gebracht werden sollen.

Schnell merken sie jedoch, dass ihnen Kruzifixe sehr wohl etwas anhaben können - vorausgesetzt, man spaltet ihnen damit die Schädel! Auch Dartpfeile und sogar Blumentöpfe kommen im schwungvollen Showdown gerade recht, nämlich als Wurfgeschosse, um sich die Blutrünstigen vom Leib zu halten.

Fazit: Es gibt quasi keine Entschuldigung, sich nicht von diesem originellen Streifen, der in mühevoller, privat finanzierter Kleinarbeit entstanden ist, gut unterhalten zu lassen!

Night of the Vampire Hunter

Darsteller: Nicole Bujard als Nicole Müller (Selin), Stefan „Cheesy“ Keseberg (Jens Feldner/Henry Gloom), Alex Kaese (Arnold Zahn), Peter Schrader (Franco Herkenrath), Michael Nack (Gregor Seidel), Erich Amerkamp (Teddy), Roland von Unruh (Kai Wrings)

Produktion: Nicole Bujard als Nicole Müller

Regie: Ulli Bujard

Drehbuch: Nickel Keller

Kamera: Herwig Bartalszky

Deutschland 2000

94:42 Minuten + Zusatzmaterial

Inhalt

Henry Gloom ist Heftromanautor und hat dem Vampirmythos zu neuem Ruhm verholfen – seine Heftreihe Nachtschatten ist ein Verkaufsschlager. Doch seine Behauptung während eines Interviews für das Magazin Doom (real existierend, aber leider eingestellt), alles wäre Fiktion, ist glatt gelogen. Selbst seine Freundin Selin gehört zu den Blutsaugern und diese geht sogar auf Jagd nach ihren Artgenossen, was sie allerdings schnell selbst zur Gejagten macht...

Meinung

Endlich ist es einem deutschen Homemade Filmer gelungen, ein wirklich ernst zu nehmen des Werk mit brauchbaren Schauspielern, unter welchen sich auch Peter Schrader der Manager des UCI Kinos in Hürth befindet, zu realisieren. Kein sinnloses Abschlichten mit Akteuren, die dämlich in die Kamera grinsen oder hölzern ihren Text herunterleiern. Keine Effekte, die einfach nur deshalb so reichlich eingesetzt werden, damit die Zuschauerschaft nicht augenblicklich ins Koma fällt. Bereits nach der Anfangssequenz des aufwendig in Szene gesetzten Films, in der man den „Meister“, Ulli Bujard, selbst wieder einmal in Aktion sieht, hat man vergessen, dass es sich ja eigentlich um einen Amateur Film handelt und kann direkt in die Handlung eintauchen. Diese hat zwar bekannte Bestandteile mit dem Vampirmythos, weiß aber geschickt eigene Ideen und Variationen einzubringen, ohne dem Vorbild untreu zu werden.

Zwar wirken die Ermordungen von Vampiren mit normalen Messern und sonstigen Haushaltsgegenständen etwas befremdlich und die fehlende Nachtsicht der Blutsauger sowie nicht vorhandene Angst vor Kreuzen ebenfalls etwas unüblich, doch diese Bestandteile gehen durchaus als innovativ durch. Humorvolle Einlagen wie das Auftauchen des damals in Fankreisen hochgelobten Magazins Doom, oder die Tatsache, dass ein Horrorautor mit Dartpfeilen auf ein Bild von Stephen King wirft, sorgen für Schmunzeln beim Genre Zuschauer. Die Hobby Schauspieler gehen mit ebensolchen Herzblut an die Sache, wie auch die beiden Köpfe (Nicole Müller – mittlerweile Nicole Bujard – und Ulli Bujard) des Ganzen, was zu erstaunlichen Ergebnissen führt. Das ist umso beachtlicher, als dass sich die Dreharbeiten insgesamt fast drei Jahre hingezogen haben – in welchen die Leute sicher noch anderes zu tun hatten, als hier mitzuspielen. Dabei gibt es natürlich das eine oder andere Problem mit der Continuity, wie der Wechsel von Frisuren oder Einrichtungen – aber angesichts der Drehlänge sind diese Fehler erstaunlich selten. Das Timing des Schnittes und der entsprechenden Bilder passt, und der Text wirkt durchdacht und in sich stimmig, was ja bei Homemade Filmen nicht selbstverständlich ist. Selbst der Score von Guido Meyer de Voltaire und Oliver Weiskopf sowie die Musik begeistern und können auch neben dem Film bestehen, da „einfach“ eine bestehende Band in den Film integriert wurde. Dass diese mit ihrem düsterem Metal ins Thema passt, versteht sich von selbst, zumal der Sänger auch noch eine passende Rolle übernommen hat. Die Effekte von Herwig Bartalszky, die – zunächst unfreiwillig – zum großen Teil als CGI (computergeneriert) entstanden sind, wissen vor allem durch ihre Dezentheit zu begeistern. Natürlich zeigt sich an wenigen Ecken noch, dass es sich nicht um einen Big Budget Film handelt, denn beispielsweise die Nachvertonung wirkt nicht an jedem Punkt passend. Dadurch dass auf Super 8 gedreht wurde, und nicht auf Video, sieht das Bild wunderbar roh und ungeschliffen aus. Andererseits bedeutete das auch einen nicht unerheblichen Mehraufwand bei der Ausleuchtung, und wo der Einsatz von Strahlern, die ein Fußballstadion zum Erstrahlen bringen könnten, nicht möglich war, ist das Bild insgesamt sehr dunkel und an wenigen Stellen unschärfer. Die Wohnungen, die als Drehort erhalten mussten, wirken zum Teil recht spießig – mit einem Schwimmbad, ei-

ner Kneipe sowie einem Fotogeschäft gibt es allerdings auch Abwechslung bei den Schauplätzen. Ergo: wenn man den Leuten Geld gibt, denn wird dem deutschen Markt endlich mal ein vernünftiger Anstoß aus diesem Genre gegeben, der uns vielleicht auch mal international zu Erfolgen führt. [...] Aufgrund seines großen Erfolgs lief Night Of The Vampire Hunter übrigens sogar am 30.11.2003 auf dem Filmfestival im spanischen Sitges!

Ausstattung

Das Bild der Neuauflage von EuroVideo ist etwas besser als die ursprüngliche Veröffentlichung aus dem Hause Astro. Allerdings gilt auch hier: das Resultat kann nicht besser sein, als das Original – wobei ein wenig Nacharbeit gerade bei den analogen Defekten, die sich zu Anfang häufen, sicherlich nicht verwerflich gewesen wäre. Im meist viel zu dunklen Bild geht sowohl der Kontrast, wie auch partiell die Schärfe unter, und auch die Farben könnten kräftiger sein.

Der Ton ist hingegen solide und ist in Dolby Digital 2.0 bei allen drei Spuren (zwei Audiokommentare) auf der Disk – Astro hatte seinerzeit Dolby Pro Logic. Die Dialoge sind gut verständlich und gehen eine adäquate Verbindung mit dem Score ein – die englischen Untertitel (auf Astro DVD nicht enthalten) sind übrigens fälschlicherweise als deutsch markiert. Räumlich wirkt das Ganze durch den Stereo Ton natürlich nicht, und auch der Subwoofer langweilt sich, da auch in actionreicheren Szenen nicht aufgedreht wird. Die beiden zusätzlich enthaltenen Tonspuren mit Kommentaren von Nicole Müller/Ulli Bujard und Herwig Bartalszky/Erich Amerkamp sind interessant zu hören. Vor allem die beiden Hauptinitiatoren des Films bringen essentielle Informationen an den Tag, so dass sich ein zweiter „Durchgang“ mit diesem Kommentar mehr als lohnt.

Das Zusatzmaterial ist jedoch der wirkliche Bringer und rechtfertigt sogar einen Neukauf, wenn die Erstauflage bereits im Regal steht. Statt dem sehr kurzen Making Of, dem eher langweiligen Behind The Scenes und der netten Kino Premiere auf der alten DVD gibt es hier fast komplett neues Material. Der mit englischen Untertiteln versehene Kaffeeklatsch macht einen sehr guten und vor allem professionellen Eindruck mit

interessanten Fragen an die Belegschaft. Die Bloopers – ebenfalls mit Untertiteln – zeigen ganz nett anzuschauende Pannen beim Dreh. Bei den Rollenden gibt es mal zu sehen, was man noch alles mit dem letzten Fitzelchen Film gemacht wird, für den sich keine Einstellungen mehr lohnen – leider mit nerviger Techno Mucke unterlegt. Meist recht informativ sind elf Geschnittene Szenen, die automatisch mit Kommentar von Ulli Bujard unterlegt sind – partiell werden sogar ein paar Zusammenhänge oder Einzelheiten klarer, und vor allem zeigt sich, an was Filmemacher so alles denken. Einen Storyboard-Film Vergleich gibt es ja mittlerweile bei einigen großen Filmen – bei einem Amateur Streifen dürfte das allerdings ein, wenn auch recht grobes, Unikum sein. Neben dem ersten Trailer, der einen etwas besseren Eindruck macht, als die üblichen Homemade Vorstellungen (allerdings ist auch die obligatorische oben ohne Szene enthalten), gibt es einen fast schon professionell aussehenden mit optionalen englischen Untertiteln. Offensichtlich ebenfalls zu Promotion ist die Featurette (mit englischen Untertiteln) gedacht, und diesen Zweck erfüllt sie auch sehr gut. Die Foto Galerie ist als Einziges eine Wiederverwertung von den Bildern der Slideshow (Astro DVD), allerdings in anderer Reihenfolge und anders präsentiert (leider etwas schnell abgespielt). Es sind zwar weder der Film noch das Menü anamorph codiert, doch dafür haben sich die Macher mit dem Menü mal was Nettes einfallen lassen, und dies sauber durchgezogen, was sich auch in der Navigation niederschlägt. Die Kapitelzahl wurde nahezu verdoppelt, was das Wiederfinden von bestimmten Passagen sicher deutlich erleichtert. Trotz der FSK 16 Freigabe ist diese Version übrigens ungeschnitten – Astro hatte sich damals kurzerhand gar nicht erst die Mühe einer Prüfung gemacht.

Fazit

Äußerst überzeugender Independent Film aus deutschen Landen – mit noch mehr Hintergrundinfos versehen !!!

© Heiko Henning
7.2.2005

Voivode-Bonus
carcasse.com/voivode/

Preparado por Carlos Primati, jornalista e historiador do cinema de horror, um dos encartes de Voivode reúne 100 resenhas inéditas que visam pontuar a formidável diversidade do cinema vampírico. Como complemento à seleção, oferecemos aqui outras 30 delas. Em construção.

[...]

Night of the Vampire Hunter (inédito)

Alemanha, 2000. Dir: Ulli Bujard. Com: Nicole Müller, Stefan "Cheesy" Keseberg, Alex Kaese, Peter Schrader.

Escritor, autor duma série de livros vampíricos de muito sucesso, cultiva a imagem de artista excêntrico enquanto secretamente vive com uma vampira verdadeira. Mas a moça não está contente com sua condição de morta-viva, e empenha-se numa incessante matança de vampiros em busca do responsável por sua condição atual, pois só voltará a ser humana quando destruir o vampiro mestre que a transformou. Produção independente, destaque da avalanche de filmes do gênero por enfatizar mais o roteiro que os efeitos gore. O drama é cuidadosamente desenvolvido e a história evolui com real interesse.

Wicked Vision
wicked-vision.com

Night of the Vampire Hunter

D 1997-2000

Länge: 94:42 min (ungekürzt)

Freigabe: ab 16 Jahre

Regie: Ulli Bujard

Buch: Nicole Bujard, Ulli Bujard

Kamera: Herwig Bartalszky

Musik: Guido Meyer de Voltaire, Oliver Weiskopf

Darsteller: Nicole Bujard, Stefan Keseberg, Alex Kaese, Peter Schrader, Michael Nack, Erich Amerkamp, Roland von Unruh, Birgit Bujard, Guido Meyer de Voltaire, Alexander Derkum, Ulli Bujard, Helmut Bujard u.a.

Vertrieb: EuroVideo/Screen Power

Inhalt

Unter dem Pseudonym Henry Gloom schreibt Jens Feldner (Stefan Keseberg) wöchentlich neue Vampir-Groschenromane. Die Serie wird zum Überraschungserfolg, ein echter Kultknüller und alle fragen sich: Was ist das Geheimnis des bisher unbekanntem Autors? Doch die Lösung will niemand glauben. Feldners Vampire sind mehr als reine Fantasie: Es gibt sie wirklich. Er hat sie gesehen! Was Jens jedoch nicht weiß: Auch seine Freundin Selin (Nicole Bujard) ist regelrecht besessen von Vampiren. Ihr Nachtjob im Fotolabor ist nichts als Tarnung. In Wirklichkeit spürt sie die Blutsauger auf, um den Meister der Nachtgeschöpfe zu finden. Doch eines Nachts wird Selin im Kampf fast getötet. Arnold (Alex Kaese), ein brutaler und einfältiger Kerl, der Vampire abgöttisch verehrt, rettet ihr das Leben. Selin scheint noch einmal mit dem Schrecken davon gekommen zu sein, doch dann macht Arnold eine Entdeckung ...

Bild

Das Bild ist auf hellen Flächen sehr deftig verwascht, wodurch die Kompression etwas überfordert ist. Es entsteht ein Blockrauschen und das gesamte Bild ist mit Artefakten übersät. Auch die Schärfe ist unterdurchschnittlich und das Bild insgesamt dunkel, wodurch der Schattenanteil übermäßig groß ist. Der Regisseur sprach dieses Problem im Making of an, welches aus einer zu geringen Ausleuchtung resultiert für das

Material entstand. Zumindest hat man gegenüber den vielen Amateurwerken, die durch Videotechnik einfach nur schlecht aussehen, mit dem Super8-Material einen gewissen Look erreicht. Es entsteht ein erdiger Farbton, der vor allem durch dunkle Gelb- und Rottöne geprägt ist. Insgesamt entsteht aber durch zusätzliches Bildflackern und eine recht hohe Fehlerquote kein befriedigender Eindruck mehr, den man vielleicht von einer niedrig budgetierten Eigenproduktion erwartet hätte.

Ton

Dass sich ein Dolby Digital 5.1-Ton auf der DVD befindet, ist natürlich quatsch. Der deutsche Stereotrack ist aber auch schon sehr ordentlich und gut verständlich. Mehr gibt es kaum zu sagen, der Klang ist weder zu flach noch merklich verstört und erweckt auch nicht den Eindruck von Livesound, sondern von einem ordentlich nachvertonten Werk, welches hin und wieder etwas dünne Dialoge aufweist. Die Musikeinspielungen haben genügend Kraft, überlagern die Geräuschkulisse aber nicht, sondern mischen sich fein ins Klangbild ein. Es lassen sich englische Untertitel einzuschalten.

Extras

Überraschung: Wenig Budget muss sich nicht im Bonusmaterial niederschlagen. Ganz im Gegenteil, viele unabhängige Filmproduktionen versuchen sogar, mit der Qualität der Extras noch hervorzustechen. So auch "Night Of The Vampire Hunter". Im 22minütigen Kaffeeklatsch, welcher optional englisch untertitelt werden kann, reihen sich Behind The Scenes-Aufnahmen, Fotos und ausführliche Interviews in professioneller Weise aneinander und legen die Entstehung des Filmes komplett offen. Wer sich dann noch die zwei in sympathischer Weise vorgetragenen Audiokommentare, der Erste mit dem kreativen Gespann Nicole Bujard und Ulrich Bujard und der Zweite mit Kameramann, Ton- und Spezialeffektler Herwig Bartalszky und Darsteller Erich Amerkamp, komplett durchhört, der dürfte alle Details über "Night Of The Vampire Hunter" erfahren haben. Weiter gehts mit kurzen Versprecherszenen unter den "Bloopers" (mit engl. Untertiteln) und ein Zusammenschnitt der besten Momente beim Rollenende. Die etwa 17 Minuten an geschnittenen Szenen sind nur mit Kommentar des Regisseurs anwählbar, der

erklärt, weshalb man auf die oft kurzen Szenen verzichtet hat. Im Storyboard-Film-Vergleich wird die Diskoszene synchron als Storyboard und im kleinen Fenster als Film abgespult, was Unterschiede aufzeigen soll. Bei den Trailern gibt es zwei verschiedene Varianten: Nummer 1 ist wahrscheinlich aus einem früheren Stadium und wurde mit einem rockigen Musikstück unterlegt, während Nummer 2 wohl die Endfassung inkl. Dialoge darstellt, leider unterlegt mit unpassendem Technogestampfe. Als letzte Specials stehen noch ein kurzes Making Of (wohl eher eine Kurzvorstellung des Werkes) und eine Fotogalerie zur Auswahl. Abgesehen davon, dass sich kleinere Fehler in der Menüführung eingeschlichen haben, wie beispielsweise die Fotogalerie, die zwar 65 Bilder anzeigen soll, aber nur 60 enthält, sind die Extras sehr vielseitig und interessant ausgefallen und stellen wohl in etwa das dar, was für eine No-Budget-Produktion möglich ist.

Gesamtbewertung

Ist man hinsichtlich der Umsetzung von Kleinstproduktionen, die "Night of the Vampire Hunter" sicherlich ist, nicht derart pingelig wie bei Millionen-Dollar-Werken, dann kann man schon sagen, dass hiermit eine sehr überzeugende Horror-Verfilmung entstanden ist. Die progressiv verarbeitete Vampirgeschichte, deren Ursprünge eher nüchtern betrachtet werden und in vielerlei Hinsicht mit dem romantischen Mythos des Blutsaugers bricht, bietet nicht nur spannende Momente, die ebenso inszeniert werden, sondern auch reichlich Gelegenheit, um gorige, für eine 16er-Freigabe beinahe schon zu herbe Effekte zu platzieren, die mal nicht, wie leider oft üblich, um ihrer selbst willen angewandt, sondern eingepasst worden sind, teils sogar mit ironischem Unterton. Die Umsetzung arbeitet recht gut mit den im Amateurbereich begrenzten Set-Möglichkeiten, wohl auch, weil sich die nächtliche Ausleuchtung über die gesamte, kurzweilige Umsetzung zieht und so vielleicht plumpe Szenen in ein atmosphärisch stimmiges Geschehen verwandeln. Nur die aufgesetzte Synchronisation und einige leicht unbeholfene Dialoge lassen noch Verbesserungen zu, hier merkt man mitunter deutlich, woran man gelangt ist.

Die DVD ist zwar nicht am üblichen Output der großen Studios zu messen, die Schwächen im

Bild werden durch ein umfangreiches Bonusmaterial, eine stimmige Menügestaltung und den Hauptfilm an sich aber wieder wett gemacht. Wer also etwas für Independent-Filmchen übrig hat und erfahren möchte, was das Leben und den Tod eines zeitgemäßen Blutsaugers ausmacht, der sollte hier zugreifen und damit das Coffeebeans-Team für weitere Projekte unterstützen.

© by Matthias Paul